

## Protokoll der 2. Einwohner-Gemeindeversammlung 2013

**Dienstag, 25. Juni 2013, 20.00 Uhr, im Saal zum Wilden Mann**

### Traktanden

- 1. Protokoll**  
Verlesen der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 8. April 2013
- 2. Rechnung 2012 der Einwohnergemeinde Frenkendorf**  
Genehmigung
- 3. Verkehr / Tempo 30-Zonen**  
Genehmigung Kreditüberschreitung von CHF 55'287.81
- 4. Amtsbericht 2012/2013 der Geschäftsprüfungskommission**  
Kenntnisnahme
- 5. Verschiedenes**

Zur heutigen Gemeindeversammlung ist in den Anzeigern der Gemeinde Nr. 11, 12 und 13 vom 24. Mai und vom 7. und 21. Juni 2013 eingeladen worden.

Die Berichte und Anträge des Gemeinderates konnten seit dem 24. Mai 2013 im Gemeindezentrum Bächliacker abgeholt werden.

### Versammlungsordnung

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* eröffnet die Gemeindeversammlung um 20.00 Uhr. Er begrüsst etwa **33 Stimmberechtigte**. In dieser Zahl ist der vollzählig anwesende Gemeinderat inbegriffen. Der *Gemeindepräsident* dankt den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihre Anwesenheit und das Interesse an den Geschäften der Gemeinde.

Auf der Tribüne begrüsst Rolf Schweizer den ehemaligen Frenkendorfer Einwohner Peter Gradl als Gast.

Zu Beginn der Versammlung gedenkt Präsident Rolf Schweizer dem am 6. Juni 2013 verstorbenen Ehrenbürger und ehemaligen Bürgerratspräsident Gert Martin und gibt in einem kurzen Lebenslauf sein Wirken in Frenkendorf bekannt. Insbesondere erwähnt er das umfangreiche Fotoarchiv mit unvergesslichen Aufnahmen aus der Geschichte von Frenkendorf. Die Versammlung gedenkt Gert Martin mit einer Schweigeminute.

Einen besonderen Gruss richtet der Gemeindepräsident an die Korrespondenten der Presse:

- *Herr Daniel Aenishänsli*, Basellandschaftliche Zeitung
- *Herr Otto Graf*, Oberbaselbieterzeitung

Ebenfalls begrüsst er die persönlich anwesende Landrätin Mirjam Würth. Der Vorsitzende weist die nicht stimmberechtigten Personen an, sich auf den Balkon des Saalbaues zu begeben. *Gemeindepolizist Jürg Suter* führte die Eingangskontrolle durch.

Ihr Fehlen in der heutigen Versammlung ausdrücklich entschuldigt haben:

- *Kiefer Markus*, Mitglied Gemeindekommission

## **Stimmenzähler**

Gemeindepräsident Rolf Schweizer bestimmt folgende Personen als Stimmenzähler:

- *Benz Thomas*, linke Saalseite
- *René Gröflin*, rechte Saalseite und Gemeinderatstisch

## **Traktandenliste**

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* hält fest, dass zur heutigen Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er stellt das Geschäftsverzeichnis zur Diskussion.

Ohne Wortmeldung ergibt sich stillschweigend:

://: Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Geschäftsverzeichnis ist ohne Änderung gutgeheissen.

## **Protokoll**

Die Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 8. April 2013 wurden am darauf folgenden Morgen beim Gemeindezentrum Bächliacker und beim Bürger- und Kulturhaus angeschlagen und gleichzeitig im Internet auf der Homepage der Gemeindeverwaltung Frenkendorf unter [www.frenkendorf.ch](http://www.frenkendorf.ch) sowie im Anzeiger der Gemeinde Nr. 14 vom 5. Juli 2013 veröffentlicht.

Gegen die Durchführung dieser Gemeindeversammlung war keine Beschwerde zu verzeichnen. Auch sind die Beschlüsse vom 8. April 2013 nicht durch Referenden der Urnenabstimmung unterworfen worden.

In der heutigen Versammlung verliert *Gemeindeverwalter Thomas Schaub* die Beschlüsse vom 8. April 2013.

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* erinnert, dass das ausführliche Protokoll bei der Gemeindeverwaltung unentgeltlich bezogen bzw. auf der Homepage [www.frenkendorf.ch](http://www.frenkendorf.ch) heruntergeladen werden kann.

Zum Protokoll werden keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen verlangt.

## **Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

://: **Das Protokoll der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 8. April 2013 wird genehmigt.**

## 2. Rechnung 2012 der Einwohnergemeinde Frenkendorf

### Genehmigung

---

#### Laufende Rechnung

Die Rechnung 2012 schliesst bei einem Ertrag von CHF 25'107'900.50 und einem Aufwand von CHF 24'928.118.70 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 179'781.80 ab.

Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 599'800.00 schliesst die Rechnung rund CHF 779'581.80 besser ab. Die Rechnung zeigt, dass sämtliche Ertragsarten über und diverse Aufwandarten unter den Budgetprognosen abgeschlossen haben. Die Budgetkredite in den Aufwandarten Passivzinsen und Entschädigungen an Gemeinwesen wurden um CHF 108'969.10 unter- und die Ertragspositionen insgesamt um CHF 2'902'417.99 überschritten. Die Aufwandarten Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen, Eigene Beiträge und Einlagen in Sonderfinanzierungen wurden insgesamt um CHF 2'268'117.80 überschritten. Aufgrund des erfreulichen Rechnungsabschlusses konnte eine Vorfinanzierung für einen Investitionskostenbeitrag an das APH Schönthal getätigt werden. Der Investitionskostenbeitrag an das Heim Eben-Ezer über CHF 600'000.00 wurde dank der in den Vorjahren getätigten Vorfinanzierung direkt über die zusätzlichen Abschreibungen abgeschrieben. Erfreulich entwickelten sich auf der Ertragsseite auch die Beträge im Bereich der Steuererträge. Der Steuerertrag schliesst mit CHF 12'420'390.15 über den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Steuererträge um CHF 51'645.35. Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Laufenden Rechnung.

#### Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** schliesst mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 432.50 ab. Es konnten wegen den erhaltenen Benutzungsgebühren zusätzliche, nicht budgetierte Abschreibungen von CHF 16'000.00 getätigt werden.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** zeigt einen Ertragsüberschuss von CHF 308'195.13 und schliesst somit um CHF 226'545.13 besser ab als budgetiert. Gründe dafür sind Minderaufwendungen beim baulichen Unterhalt.

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** zeigt aufgrund eines reduzierten Grundpreises für Abwasserableitungen einen Mehrertrag von CHF 283'162.80. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 96'800.00 gerechnet.

Die Spezialfinanzierung **Abfallbeseitigung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 28'168.99 ab. Sie weist somit einen um CHF 23'618.99 besseren Abschluss vor als budgetiert.

#### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von CHF 2'311'632.00 und Einnahmen von CHF 1'104'949.95. Die Nettoinvestitionen 2012 belaufen sich auf CHF 1'206'682.05.

#### Finanzierung

Die Rechnung zeigt einen Finanzierungsüberschuss von CHF 524'064.15 und ist somit um CHF 1'066'164.15 besser als geplant. Dies ist hauptsächlich auf zeitliche Verschiebungen bei der Realisierung von Projekten zurückzuführen. Die Jahresergebnisse der einzelnen Spezialfinanzierungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

<b>In Zahlen</b>			
<i>Laufende Rechnung</i>	Aufwand	CHF	24'928'118.70
	Ertrag	CHF	25'107'900.50
	<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>179'781.80</b>
<i>Investitionsrechnung</i>	Ausgaben	CHF	2'311'632.00
	Einnahmen	CHF	1'104'949.95
	<b>Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>1'206'682.05</b>
	<b>Abschreibungen (ordentliche u. zusätzliche)</b>	<b>CHF</b>	<b>1'550'964.40</b>
	<b>Finanzierungsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>524'064.15</b>
	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>CHF</b>	<b>6'500'000.00</b>
	<b>Eigenkapital</b>	<b>CHF</b>	<b>16'310'048.69</b>

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung wurde im Vergleich zum Voranschlag durch folgende Positionen beeinflusst:

	<b>Mehraufwand Minderertrag</b>	<b>Minderaufwand Mehrertrag</b>
<b>3 Aufwand</b>		
30 Personalaufwand	84'659.80	
31 Sachaufwand	47'476.86	
32 Passivzinsen		31'327.85
33 Abschreibungen	534'127.20	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		77'641.25
36 Eigene Beiträge	692'094.52	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	909'759.42	
<b>4 Ertrag</b>		
40 Steuereinnahmen		693'702.65
41 Regalien		11'202.00
42 Vermögenserträge		237'635.87
43 Entgelte		526'983.19
44 Beiträge ohne Zweckbindung		131'612.18
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		337'275.10
46 Beiträge für eigene Rechnung		391'619.51
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		608'700.00
Total	2'268'117.80	3'047'699.60
<b>Saldo der Verbesserung</b>	<b>779'581.80</b>	

### **Fazit zur Jahresrechnung 2012**

Die Gemeinde Frenkendorf weist ein äusserst erfreuliches Rechnungsergebnis aus, welches deutlich über den Erwartungen liegt. Der im Vergleich zum Voranschlag massiv verbesserte Abschluss ist in erster Linie auf die überaus erfreuliche Ertragsseite zurückzuführen.

Sowohl die Steuereinnahmen wie auch die höheren Rückerstattungen, Beiträge und Vermögenserträge, schlugen positiv zu Buche. Ebenso trugen der Finanzausgleich sowie ein Buchgewinn aus Landverkauf und Mehreinnahmen aufgrund höherer Verzugszinsen zum positiven Ergebnis bei. Diese Einnahmesteigerungen dürfen aber inskünftig nicht als gegeben betrachtet werden. Gemeinderat und Verwaltung bleiben, insbesondere in Anbetracht der grossen zukünftigen finanziellen Belastungen, weiterhin gefordert die finanziellen Mittel sparsam und wirtschaftlich einzusetzen. Dass dies auch fleissig umgesetzt wird, beweisen der tiefe Sachaufwand, die vergleichsweise stabilen Personalkosten und die leicht rückläufigen Kosten der Sozialen Wohlfahrt.

Im positiven Abschluss sind zudem mehrere ausserordentliche Abschreibungen sowie eine Vorfinanzierung zugunsten des Neubauprojektes des Alters- und Pflegeheims Schönthal und die ausserordentliche einmalige Erhöhung der Förderbeiträge an erneuerbare Energieträger berücksichtigt.

Die geplanten Investitionen konnten mehrheitlich ausgeführt und insgesamt kostengünstiger als erwartet ausgeführt werden. Die Baulandparzelle Kittler wird vorerst nicht veräussert. Die Nettoinvestitionen entsprechen damit in etwa dem erwarteten Rahmen.

Dank der Rückzahlung eines Darlehens konnten die langfristigen Schulden erneut gesenkt werden. Die flüssigen Mittel nahmen dementsprechend in etwa gleichem Umfang ab. Der Ertragsüberschuss führt zu einer weiteren willkommenen Steigerung unseres soliden Eigenkapitals und garantiert uns eine starke Basis für die in den nächsten Jahren anfallenden Aufgaben und Investitionen.

Frenkendorf verfügt über einen äusserst soliden und kerngesunden Finanzhaushalt. Es bleibt das oberste Ziel des gesamten Gemeinderates, dass Frenkendorf und seine Bevölkerung weiterhin von einem zeitgemässen Leistungsangebot und einer gegenüber anderen Gemeinden konkurrenzfähigen Steuer- und Gebührenbelastung profitieren kann.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

**Die Jahresrechnung 2012 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.**

## **Erläuterungen durch Finanzchef GR Roger Gradl**

*Finanzchef Roger Gradl* erläutert die Rechnung 2012 ausführlich anhand einer Power-Point-Präsentation. Nachdem er bei der Amtsübernahme mit einem Rekordminus von CHF 1.1 Mio. im Rechnungsabschluss 2009 gestartet hat, durfte er im Jahre 2010 einen Jahrhundertabschluss von + CHF 10 Mio. präsentieren. Nach dem ebenfalls positiven Rechnungsergebnis 2011, schliesst auch das Jahr 2012 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 180'000.00 ab, CHF 780'000.00 besser als budgetiert.

Bei den Erläuterungen zur Investitionsrechnung weist er darauf hin, dass mit der Zustimmung zur Rechnung, auch die entsprechenden Abrechnungen der Investitionsprojekte genehmigt werden. Die gebührenfinanzierten Bereiche schliessen seit Jahren mit einem Mehrertrag ab. Neben der Wasserversorgung mit einem Vermögen von CHF 2 Mio., weist die Abwasserkasse ein Vermögen von CHF 4 Mio. aus. Eine Arbeitsgruppe überprüft in diesem Zusammenhang aktuell die Überarbeitung des kommunalen Wasser- bzw. Abwasserreglements.

Bis Ende 2015 werden alle Fremddarlehen abbezahlt sein. Zusätzlich ist eine Vorfinanzierung von CHF 500'000.00 für das Erweiterungsprojekt des Alters- und Pflegeheim Schönthal getätigt worden. Die Gemeinde verfügt noch immer über flüssige Mittel von CHF 15,5 Mio. Das Finanzvermögen basiert auf unterbewerteten Grundstücken und Liegenschaften. Das pro Kopf Nettovermögen beträgt CHF 2'051 pro Einwohner, im Vergleich zu anderen Gemeinden, welche mehrheitlich eine pro Kopf Nettoverschuldung ausweisen.

Die Sozialhilfe befindet sich einigermassen im grünen Bereich. Weniger glücklich ist er über die Steuerausstände, welche Ende 2012 rund CHF 1,4 Mio. betragen. Die Zahlungsmoral lässt nach. Die bisherigen Steuerabschreibungen von rund CHF 60'000.00 pro Jahr können tendenziell nicht beibehalten werden. Das neue Rechnungsmodell HRM2 wird neue Herausforderungen stellen und verlangt eine Neubewertung des gesamten Finanzvermögens. Die Sanierung der BLPK schwebt noch über dem Vermögen. Aktuell sind noch CHF 11,7 Mio. aufzubringen. Dank der guten finanziellen Lage, ist zurzeit eine Finanzierung aus eigenen Mitteln möglich. Neu wurde die BLPK-Revision verschoben, tendenziell erfolgt diese erst per 1. Januar 2015. Die finanzielle Lage erlaubt weiterhin keine Luftsprünge. Das Jahr 2012

kann als solides Jahr bezeichnet werden. Abschliessend spricht er allen Beteiligten, speziell die Finanzverwaltung, den Dank für die umfassende Vorarbeit aus. Dem Jahresabschluss 2013 sieht er positiv entgegen.

### **Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission (RPK)**

*Dr. Urs Müller* hält im Allgemeinen fest, dass die Rechnung 2012 eigentlich um CHF 1,2 Mio. besser abgeschlossen hat als budgetiert, wenn die Vorfinanzierung für das APH Schönthal nicht verbucht worden wäre. Bei den Steuern liegt das Ergebnis ebenfalls um CHF 0.7 Mio. besser als budgetiert, aber nicht viel besser als im Vorjahr 2011. Alles in allem ist das Ergebnis zwar besser, aber klare Aussagen sind nicht machbar. Er empfiehlt, sich einfach nur zu freuen, dass es so ist und nicht anders. Es ist nicht Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission zu entscheiden, ob die Ausgaben vernünftig sind oder nicht, sondern aufzupassen, dass die Gemeinde nicht plötzlich in den Abgrund stürzt. Rückblendend wurde 2011 noch ein strukturelles Defizit prognostiziert, ob wir noch darauf hin steuern, wird sich zeigen. Die Steuereinnahmen sind nicht mehr so hoch wie einst, jedoch erfreulicherweise wieder gestiegen. Zu berücksichtigen sind auch die vielen zusätzlichen Ausgaben aus dem Entlastungspaket des Kantons, wie die Umsetzung der Pflegefinanzierung, welche sich als Konsequenz im 2011 erstellten Finanzplan abzeichnen. Wie hoch das strukturelle Defizit ist, ist schwierig zu beurteilen. Fact ist, dass die Rechnung 2011 auch ohne Schulhausverkauf positiv abgeschlossen hätte. Wohin die Reise gehen wird, zeichnet sich evtl. im Voranschlag 2014 ab. Die Spezialfinanzierungen weisen ein erfreulich hohes Vermögen aus, weshalb zu überlegen ist, ob die Gebühren entsprechend anzupassen sind.

Bei der Überprüfung des Anlagevermögens wurde festgestellt, dass alles mit rechten Dingen stattfindet. Bei der Analysierung der Sozialbuchungen wurde die Problematik erkannt, dass die Rückerstattungen nicht periodengerecht erfolgen und eine saubere Abgrenzung sich als relativ schwierig erweist. Die Abgrenzungen in der Jahresabschlussprüfung wurden konsistent durchgeführt und die vorgegebenen Finanzkompetenzen eingehalten. Abschliessend ist festzuhalten, dass keine wesentlichen Fehler entdeckt wurden und die Rechnung zur Genehmigung empfohlen wird. Er dankt allen involvierten Stellen - speziell der Abteilung Finanzen - für die gute Mitarbeit und Unterstützung während der Prüfung.

Die durchgeführten Zwischenrevisionen wurden den verantwortlichen Personen erläutert. Er beantragt im Namen der RPK die vorbehaltlose Genehmigung der Rechnung 2012.

### **Orientierung durch die Gemeindekommission**

*Franz Janzi, Präsident der Gemeindekommission*, rekapituliert die Beratung in der Gemeindekommission:

Alle Detailfragen zu Themen bzw. Abweichung zum Voranschlag wie:

- Abschreibungen bei Fahrzeugen, Hallenbad, Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser
- Beiträge an Institutionen
- Einlagen Vorfinanzierungen für APH Schönthal
- Beiträge an Pro Senectute
- Investitionskostenbeiträge Energiesparmassnahmen

wurden von anwesenden Gemeinderäten und Verwaltungsangestellten zur allseitigen Zufriedenheit beantwortet.

*Er* dankt namens der Gemeindekommission Finanzchef Roger Gradl und der Verwaltung für den betriebenen Aufwand, die hervorragende Zusammenstellung sowie das gute Resultat der Rechnung 2012.

Die Gemeindekommission beantragt der Versammlung, die Rechnung 2012 zu genehmigen.

## **Eintreten**

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung fest:

**://:** Eintreten ist unbestritten.

## **Beratung**

*GP Rolf Schweizer* ruft die einzelnen Positionen aus der Rechnung 2012 zur Beratung auf.

- Zusammenzüge
- Funktionen 0 – 9 der Laufenden Rechnung
- Investitionsrechnung
- Erläuterungen
- Finanzierungsausweis
- Bestandesrechnung
- Erläuterungen

Es liegen keine Wortbegehren vor.

## **Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**://:** Die Jahresrechnung 2012 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.

### **3. Verkehr / Tempo 30-Zonen**

Genehmigung Kreditüberschreitung von CHF 55'287.81

---

#### **Ausgangslage**

Nach Abschluss der sehr aufwändigen Umsetzung der Tempo 30-Zonen wurden für den Schlussbericht und für die Überprüfung der Wirksamkeit der Massnahmen, Nachmessungen vorgenommen. Auch konnten aufgrund von Anregungen und Meldungen kleinere Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen werden. Die umgesetzten Massnahmen scheinen mehrheitlich bei allen Verkehrsteilnehmern gut anzukommen. Auf übertriebene Massnahmen wurde bei der Planung und Umsetzung bewusst verzichtet. An der Adlerfeldstrasse wurde auf eine Schikane im Steilstück verzichtet, da in diesem Abschnitt im Winter ein Anfahren auf glatter Strasse kaum mehr möglich ist. An der Prattlerstrasse/Brunnmattstrasse wurde auf eine Verengung vorerst verzichtet, da in diesem Bereich ein Neubau erstellt wurde und umfangreiche Leitungserneuerungen anstehen.

#### **Einhalten der Geschwindigkeit**

Die ersten Nachmessungen zeigten, dass in drei Abschnitten die gewünschte Wirkung nicht ganz erreicht wurde. Bei der Einführung der Tempo 30-Zonen wurde jeweils die Anzeigetafel eingesetzt, die dem Automobilisten seine Geschwindigkeit anzeigte.

Im September 2012 wurden zum ersten Mal Radarmessungen durch die Kantonspolizei durchgeführt. Im unteren Abschnitt der Adlerfeldstrasse wurde leider ein eher erschreckendes Resultat gemessen. Mit einer Überschreitungsquote von 24.6% in der Tageszeit zwischen 11.01 Uhr und 12.16 Uhr bei 114 gemessenen Fahrzeugen, ist das angestrebte Ziel sicher nicht erreicht.

Um dem Gemeinderat für die weitere Beratung und Entscheidung ein aktuelles Bild aufzuzeigen, wurden in den vergangenen Tagen nochmals umfangreiche Messungen über einen längeren Zeitraum durchgeführt. Diese Messungen zeigen in den kritischen Abschnitten nun ein leicht besseres Bild. Gestützt darauf wird der Kanton der Gemeinde voraussichtlich keine weiteren Massnahmen auferlegen. Entsprechend werden das Projekt und der Kredit abgeschlossen.

#### **Erläuterungen Kreditüberschreitung**

In der Planung und Umsetzung der Tempo 30-Zonen wurden die Verwaltung und der Fachplaner auf verschiedenen Ebenen mit zusätzlichen Leistungen beauftragt. Diese Zusatzleistungen hatten auf die Kosten einen nicht unerheblichen Einfluss.

Neben zusätzlichen Abklärungen, Planungsänderungen, zusätzlichen Infoveranstaltungen und Einsprachebehandlungen wurden auch die baulichen Massnahmen aufwändiger. Zudem wurden – um auch den ästhetischen Anforderungen zu genügen – die definitiven Torbereiche mit schönen Stehlen ausgestattet. Im Gassackerweg wurden provisorische Massnahmen vorgezogen, um die Anliegen der Anwohner bezüglich des befürchteten Baustellenverkehrs aus dem Gebiet Nübrig-Risch entgegen zu kommen.

Gegenüber dem genehmigten Kredit liegen die Kosten leider um einiges höher als beantragt. Eine detaillierte Kostenaufstellung zeigt die Mehraufwendungen und deren finanzielle Auswirkung auf.

#### **Kostenzusammenstellung**

Für die Planung und Einführung der Massnahmen wurden drei Teilkredite in der Höhe von CHF 60'000.00 für den Dorfkern, CHF 40'000.00 für den restlichen oberen Dorfteil und CHF 30'000.00 für den restlichen unteren Dorfteil bewilligt. Somit standen für die Umsetzung Total CHF 130'000.00 zur Verfügung.

Per 26. November 2012 wurden alle geplanten Massnahmen umgesetzt und abgerechnet. Der aktuelle Kostenstand steht bei CHF 187'894.71, resp. bei einer Kreditüberschreitung von CHF 55'287.81 oder 44.53%. Zusätzliche Leistungen in der Höhe von ca. CHF 60'000.00 lassen sich begründen.



### Aufstellung Zusatzleistungen mit gerundeten Beträgen

Kredit				130'000.00	60'000.00	40'000.00	30'000.00
Kreditüberschreitung				-55'287.81	-10'417.63	-18'561.90	-26'308.28
<b>Begründungen Mehrkosten:</b>							
Bericht Fussgängerstreifen					2'500.00		
Bericht Busroute über Gebiet Egg						2'000.00	
Varianten Dorfkern wegen Fussgängerstreifen						4'500.00	
Überprüfung der Projektunterlagen auf Formfehler					2'932.90		
Erstellung Eingangstor Dorfplatz und Verschiebung Bushaltestelle					15'000.00		
Unterer und oberer Dorfteil mit je zwei Infoveranstaltungen anstelle einer						300.00	300.00
Variante Änderung Busregime auf der Egg (umgekehrte Fahrtrichtung)						2'500.00	
Beschwerdeverfahren gegen Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung						500.00	
Zusätzliche Forderung Kanton: Veloroute Eggrainweg							2'500.00
Zusätzliche Forderung Kanton: Mehr Markierungen «Tempo 30»					1'000.00	2'000.00	2'000.00
Zusätzliche Parkfelder mit Schrägparkierung Kornackerstrasse							2'500.00
Flankierende Massnahmen Gassackerweg						2'000.00	
Provisorische Absperrpfosten						1'500.00	
Hochwertigere Signalisationen Torbereiche					2'000.00	7'000.00	7'000.00
<b>Total Mehrkosten</b>				<b>60'032.90</b>	<b>23'432.90</b>	<b>22'300.00</b>	<b>14'300.00</b>

### Resumé

Erfreulich ist sicher festzuhalten, dass die umgesetzten Massnahmen weitgehend die gewünschte Wirkung erzielten. Das Projekt war für alle Beteiligten sehr anspruchsvoll und barg einige Überraschungen, speziell auch mit den kantonalen Stellen in der Diskussion um Fussgängerstreifen und der Busroute. Im ganzen Ablauf waren alle Beteiligten darauf bedacht, dass keine Formfehler gemacht werden, um keiner Beschwerde oder Einsprache Angriffsfläche zu bieten.

Bei den baulichen Massnahmen sowie bei den Markierungen, wurden den Anliegen der Anwohnerschaft, soweit möglich, Rechnung getragen.

Das Projekt wurde mit dem Schlussbericht abgeschlossen. Weitere Massnahmen sind nicht geplant und aus Sicht der Projektverantwortlichen auch nicht erforderlich. Hingegen zeigt sich, dass Geschwindigkeitskontrollen unabdingbar sind, um die Wirkung der Massnahmen aufrecht zu erhalten und in den kritischen Strassenabschnitten weiter zu verbessern.

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

1. Die Abrechnung über die Kosten für die Einführung von Tempo 30-Massnahmen im Dorfkern von CHF 70'417.63 und damit verbunden die Kreditüberschreitung von CHF 10'417.63, resp. 17.36 % wird genehmigt.
2. Die Abrechnung über die Kosten für die Einführung von Tempo 30-Massnahmen im oberen Dorfteil von CHF 58'561.90 und damit verbunden die Kreditüberschreitung von CHF 18'561.90 resp. 46.40 % wird genehmigt.
3. Die Abrechnung über die Kosten für die Einführung von Tempo 30-Massnahmen im unteren Dorfteil von CHF 56'308.28 und damit verbunden die Kreditüberschreitung von CHF 26'308.28 resp. 87.69 % wird genehmigt.

### Erläuterungen durch GR Martin Wolf

Gemeinderat Martin Wolf stellt das Projekt anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Einführung von Tempo 30 in den drei Gebieten erfolgte schrittweise. Der Kredit konnte erst so spät abgerechnet, da die Wirksamkeit der Massnahmen nach einem Jahr seit Einführung überprüft werden mussten. Um nicht noch mehr Massnahmen einzuführen, beschloss der

Gemeinderat mittels Radarkontrollen die Disziplin an den neuralgischen Punkten zu erhöhen.

Die Vorlage "Tempo 30" ist sehr emotional und wurde anlässlich der Gemeindeversammlung von 1/3 der Stimmbürger abgelehnt. Aufgrund der Rückmeldungen bekunden viele Tempo 30-Gegner immer noch Mühe mit der Einführung. Die Massnahmen wurden mit Augenmass eingeführt. In der Zielfindung erwies sich das Bewilligungsprozedere als schwierig. Die Beibehaltung Fussgängerstreifen führte zu Kompromisslösungen. Abschliessend entschuldigt er sich dafür, dass der abzuzeichnende Nachtragskredit nicht rechtzeitig beantragt wurde.

## **Orientierung durch die Gemeindekommission**

*Christine Jansen*, Mitglied der Gemeindekommission, rekapituliert die Beratung in der Gemeindekommission. Es ergab sich die Frage, ob der bewilligte Kreditrahmen überhaupt ausreichend war.

Der Gemeinderat plante mit einem absoluten Minimum an Massnahmen, welche dazu führte, dass der Kredit eine realistische Kostenschätzung darstellte.

Der Gemeinderat ist aufgefordert, Massnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeit mit Augenmass umzusetzen.

Grundsätzlich zeigt der Vergleich mit Ausgaben im Rahmen der Umsetzung von Tempo 30-Massnahmen in anderen Gemeinden gemessen an unserem Umfang, dass wir mit den resultierenden Gesamtkosten immer noch in einem sehr vernünftigen Rahmen liegen.

Die Gemeindekommission beantragt der Einwohnergemeindeversammlung einstimmig, der Kreditüberschreitung zuzustimmen.

## **Eintreten**

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

## **Beratung**

Es liegen keine Wortbegehren vor.

## **Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung:**

1. **Die Abrechnung über die Kosten für die Einführung von Tempo 30-Massnahmen im Dorfkern von CHF 70'417.63 und damit verbunden die Kreditüberschreitung von CHF 10'417.63, resp. 17.36 % wird genehmigt.**
2. **Die Abrechnung über die Kosten für die Einführung von Tempo 30-Massnahmen im oberen Dorfteil von CHF 58'561.90 und damit verbunden die Kreditüberschreitung von CHF 18'561.90 resp. 46.40 % wird genehmigt.**
3. **Die Abrechnung über die Kosten für die Einführung von Tempo 30-Massnahmen im unteren Dorfteil von CHF 56'308.28 und damit verbunden die Kreditüberschreitung von CHF 26'308.28 resp. 87.69 % wird genehmigt.**

## 4. **Amtsbericht 2012/2013 der Geschäftsprüfungskommission**

Kenntnisnahme

---

Das Reglement für die Gemeindekommission und die Geschäftsprüfungskommission verpflichtet in § 9 die Geschäftsprüfungskommission, jeweils im ersten Halbjahr der Gemeindeversammlung über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr zu berichten.

Die Geschäftsprüfungskommission lässt ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2012/2013 als Beilage zum Anzeiger Nr. 12 vom 7. Juni 2013 an alle Haushalte verteilen.

Der Gemeinderat wird sich in der Gemeindeversammlung zu diesem Amtsbericht mündlich äussern. Der Amtsbericht liegt dieser Einladung als Anhang bei.

Die GPK setzt sich in der Prüfungsperiode 2012/2013 wie folgt zusammen:

Urs Roth	Präsident	Philipp Kerker	Vizepräsident
Rolf Weyermann	Kommissionsmitglied	Theo Klee	Kommissionsmitglied
Eric Hägler	Kommissionsmitglied		

### **Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission**

Die Aufgaben der GPK sind im Gesetz über die Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) in § 102 geregelt und umfassen:

- Prüfung der Tätigkeit aller Gemeindebehörden und der Gemeindeangestellten.
- Prüfung der Tätigkeit der interkommunalen Amtsstellen, Kommissionen und Behörden, an denen die Gemeinde beteiligt ist sowie die Tätigkeit deren Angestellter.
- Prüfung, ob die Rechtsnormen generell richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

### **Berichterstattung**

Die Geschäftsprüfungskommission erstattet der Gemeindeversammlung jeweils im ersten Halbjahr Bericht über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr.

Nach der Neuwahl der Gemeindekommission per 1. Juli 2012 ergab sich in der Geschäftsprüfungskommission eine nahezu komplett neue Besetzung; 4 von 5 Sitzen inkl. Präsident mussten neu besetzt werden. Als einziges Mitglied verblieb Theo Klee.

Am 27.08.12 traf sich die GPK zur konstituierenden Sitzung und wählte den Präsidenten und Vizepräsidenten. Der Schwerpunkt der Themen lag dieses Jahr bei Befragungen:

- Sportanlagen / Kunstrasen Kittler
- Hochwasserereignis Juli 2012 / Feuerwehr
- Wasserversorgung
- Gemeindeeigene Bauten / Liegenschaften
- GGA / Wahlbüro

### **1. Sportanlagen / Kunstrasen Kittler**

Bei der Fragestunde von Mo, 10. Dezember waren folgende Personen anwesend: Gemeinderätin (GR) Doris Capaul, Bauverwalter (BV) Urs Flückiger und Präsident Fachausschuss Sportanlagen (FSA) Luciano Rosina.

Das Projekt «Kunstrasen Kittler» mit Kosten von CHF 2'250'000.00 wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 genehmigt. Der Spatenstich erfolgte am 20.7.2011.

Die GPK wollte unter anderem Auskunft über folgende Themen:

- **Bauablauf / Kosten**

Die Termine konnten im Wesentlichen eingehalten werden und die Arbeiten sind abgeschlossen; pendent sind nur noch kleinere Umgebungsarbeiten (Veloständer). Die Kosten liegen im Dez. 12 ca. CHF 20'000.00 unter dem Budget.

- **Benutzung durch die Öffentlichkeit / Unterhalt**

Infolge Littering / Lärmbelästigung musste auch der Zugang zum Nebenplatz zeitlich eingeschränkt werden. Der Unterhalt ist geringer als bei einem Naturrasenplatz; der Kunstrasen wird alle 3 Wochen maschinell gereinigt. Wichtig ist im Herbst das Entfernen des Laubs.

- **Grösse / Zulassung des Platzes / Anforderungen**

Der neue Sportplatz konnte nur mit 95% der Normgrösse gebaut werden (der alte hatte 100%). Am 25. Juni 2011 erfolgte durch L. Rosina die Anfrage an den Schweizer Fussballverband SRFV, ob die Grösse des Platzes auch für die 2. Liga konform ist. Am 4. Juli 2011 erfolgte per Mail die Zusage durch den SRFV, dass das Spielfeld bis und mit 3. Liga spielberechtigt ist. Eine Spielberechtigung für die 2. Liga regional wurde nicht erteilt, diese musste bei der Region eingeholt werden.

Zu dieser Zeit spielte der FC Frenkendorf in der 3. Liga; am 2. Juni 2012 schaffte er den Aufstieg in die 2. Liga.

Die Freigabe für die 2. Liga regional erfolgte dann am 28.11.2012 durch den Fussballverband Nordwestschweiz. Gemäss L. Rosina würde der Platz auch für die 2. Liga interregional noch eine Bewilligung erhalten; diese Liga kann sich der FC Frenkendorf aus Kostengründen aber nicht mehr leisten.

Gemäss den Unterlagen als auch gemäss Protokoll zur Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 wurde die Anforderung bzw. das Thema, bis zu welcher Liga der neue Sportplatz Kittler spielberechtigt ist, nicht thematisiert. Dasselbe gilt für die vorbereitenden Kommissionen. Die GPK ist der Meinung, dass zur Wahrung der vollständigen Transparenz diese Fragestellung in der Vorlage hätte behandelt werden müssen mit dem Hinweis, dass für die Homologierung für die 2. Liga des Sportplatz Kittler eine Ausnahmegewilligung eingeholt werden muss (die üblicherweise erteilt wird).

Gemäss den weiteren Auskünften ist die Erneuerung des Rasenspielfeldes «Kittler» mit einem Kunstrasen ein erfolgreiches Projekt: Der Kunstrasen ist bei jedem Wetter bespielbar, die Entwässerung funktioniert auch bei so starken Niederschlägen wie am 28.07.2012. Für die anderen Sportplätze und Hallen wurden wie geplant grosse Kapazitäten frei.

Die erste Sommersaison wurde erfolgreich auf dem Kunstrasen Kittler gespielt und es kann festgestellt werden, dass die Vorgaben eingehalten wurden, die Zulassung für die 2. Liga regional vorliegt und die Kunstrasenanlage die angestrebten Vorteile bringt.

## 2. Hochwasserereignis vom 28.07.12 / Feuerwehr

Bei der Fragestunde vom Mo, 21. Januar 2013 waren folgende Personen anwesend: GP Rolf Schweizer, GR Martin Wolf, BV Urs Flückiger und Werkhofleiter Dieter Wüthrich.

Am 28. Juli 2012 wurde Frenkendorf von heftigen Regengüssen heimgesucht, welche zu erheblichen Schäden an verschiedenen Liegenschaften führten.

- Es konnte aufgezeigt werden, dass bei einem solchen 300-jährigen Unwetter auch bei besten Vorkehrungen Schäden kaum zu vermeiden sind. Die Schäden wurden vor allem durch Hangwasser verursacht, dessen Abwehr Sache der Grundeigentümer ist.
- Die Gemeinde hat das Gespräch mit den betroffenen Grundeigentümern gesucht (z.B. bei einem Runden Tisch am 12.12.12) und die Grundeigentümer auf mögliche Massnahmen hingewiesen. Der GR hat als Sofortmassnahme 50'000 Franken bewilligt, um an neuralgischen Punkten Verbesserungen zu erreichen.

- Der Einsatz der Feuerwehr verlief grundsätzlich gut; in der nachfolgenden Analyse wurde aber erkannt, dass solche Szenarien in Zukunft vermehrt geübt und Einsatzpläne vorbereitet werden sollen, die ein solches Ereignis antizipieren, um noch besser vorbereitet zu sein.

Die GPK konnte feststellen, dass die Bewältigung des ausserordentlichen Ereignisses mit hohem Engagement erfolgte und nach einer Analyse die möglichen Verbesserungen eingeleitet wurden, um ein ähnliches Ereignis noch besser bewältigen zu können.

### 3. Wasserversorgung

Bei der Fragestunde vom Mo, 4. Februar 2013 waren folgende Personen anwesend: GR Doris Capaul, BV Urs Flückiger und Brunnenmeister Christian Schäublin.

Die Versorgung mit Trinkwasser ist sicher eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde, die auch entsprechende Kosten verursacht.

- Der GPK konnte aufgezeigt werden, dass die Qualität des Trinkwassers einwandfrei ist, die Überwachung dieser Qualität klar geregelt ist und regelmässige Kontrollen erfolgen. Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet und die wichtigsten Risiken sind bekannt. Zudem besteht ein Notwasserkonzept.
- Aus dem Jahr 2009 liegt eine Langfrist-Strategie für die Instandhaltung des Leitungsnetzes vor, die zeigt, dass pro Jahr ca. 600'000.- Franken (= ca. 1.8% des Anlagewertes) investiert werden sollten; ein Betrag, der nicht in jedem Jahr erreicht wurde. Die Rechnungsergebnisse waren in den letzten Jahren noch gut; eine Gebührenerhöhung in den nächsten Jahren ist aber evtl. unumgänglich.

Die GPK hatte einen sehr guten Eindruck von der Qualität und Zuverlässigkeit der Wasserversorgung.

### 4. Gemeindeeigene Bauten / Liegenschaften

Bei der Fragestunde vom Mo, 11. März 2013 waren folgende Personen anwesend: GP Rolf Schweizer, GR Roger Gradl, GV Thomas Schaub, BV Urs Flückiger, Finanzverwalter Jean-Michel Peressini.

- Für die Zustandserfassung, Unterhalt etc. der gemeindeeigenen Liegenschaften sind die Zuständigkeiten geregelt, die notwendigen Grundlagen liegen vor und die notwendigen Arbeiten sind aufgegleist.
- Im Zusammenhang mit HARMOS ist eine Schulraumplanung für Kindergärten und Primarschule erforderlich; auch diese Arbeiten sind organisiert.
- Im Dorfzentrum besitzt die Gemeinde verschiedene Liegenschaften, deren Zukunft offen ist wie z.B. den alten Werkhof oder die Liegenschaft «Löwen». Für die Umnutzung des alten Werkhofes wird 2013 ein Studienauftrag / Ideenwettbewerb gestartet. Für die Liegenschaft Löwen besteht seitens Gemeinde kein eigener Bedarf, es wurde bereits vor ein paar Jahren entschieden, diese Liegenschaft privaten Investoren zur Verfügung zu stellen, um zu ermöglichen, zusammen mit der Liegenschaft «Frey» (in Privatbesitz) und der Gemeinde eine neue Gesamtüberbauung realisieren zu können.
- Die GPK Mitglieder halten fest, dass die Zukunft der Liegenschaft ehemaliges Restaurant Löwen offen ist. Eine klare und gesamtheitliche, vom Gemeinderat abgesegnete Strategie, welche Ziele mit den verschiedenen Liegenschaften im Besitz der Gemeinde im Dorfzentrum verfolgt werden soll, existiert nicht. Es besteht kein «Masterplan» oder ähnl. wie das Dorfzentrum z.B. in 20 Jahren aussehen könnte bzw. welche Vision / Idee die Gemeinde hat; d.h. es liegt keine Entscheidung des GR vor, ob er sich eher aktiv oder passiv verhalten soll.

- Für die Abgabe von Land an Dritte, d.h. wenn gemeindeeigenes Land verkauft oder im Baurecht abgegeben werden soll, existiert keine vom Gemeinderat beschlossene Richtlinie; dies wird pro Parzelle im Einzelfall entschieden.

## 5. GGA / Wahlbüro

Bei der Fragestunde vom Mo, 15. April 2013 waren folgende Personen anwesend: GP Rolf Schweizer, GR Martin Wolf, GV Thomas Schaub, BV Urs Flückiger, Gemeindepolizist GePo Jürg Suter.

- **Gemeinschaftsantennenanlage GGA:**  
Jahre bis 2028 vermietet. Die Gebühren sind im Vergleich mit anderen Gemeinden eher tiefer; zudem steht das Fernsehangebot von 2 Anbietern (UPC cablecom und Improware) zur Verfügung. Die GPK konnte sich ein Bild davon machen, dass die Vermietung des Netzes wohl der einzig richtige Weg war, da das Netz relativ hohe Investitionen und ein spezifisches Wissen erfordert, das eine Bauverwaltung von der Grösse wie Frenkendorf wirtschaftlich nicht bereit stellen kann. Der entsprechende Fachausschuss Kabelfernsehen und Internet wird unter diesen Voraussetzungen nicht mehr benötigt und hat bereits seit längerer Zeit nicht mehr getagt.
- **Wahlbüro:**  
Die GPK wurde über die Zuständigkeiten und Abläufe des Wahlbüros im Detail informiert und es wurde z.B. aufgezeigt, welche Entscheide in der Kompetenz des Kantons bzw. der Gemeinde liegen. Dem Wahlbüro kann eine tadellose Arbeitsweise attestiert werden; es gab in den letzten Jahren keinerlei Beanstandungen und die Resultate konnten jeweils fristgerecht an den Kanton gemeldet werden.

## 6. Kontrolle des Vollzugs der Beschlüsse der Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat

2012 fanden nur 2 Gemeindeversammlungen (26.06.12 / 05.12.12) statt. Die GPK hat die Durchführung und den Vollzug der Beschlüsse am 15.04.13 geprüft: Die Beschlüsse wurden umgesetzt; die beschlossenen Verträge und Reglemente wurden in Kraft gesetzt. Es liegen keinerlei Beanstandungen oder Eingaben von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vor.

### Ausblick

Der jährliche Meinungs austausch der GPK mit der RPK (Rechnungsprüfungskommission), der letztmals am 2. November 2011 erfolgte, hat noch nicht stattgefunden. Es ist aber vorgesehen, dieses Treffen vor der nächsten «Prüfungsperiode» zu wiederholen, um sich über die vorgesehenen Schwerpunktthemen zu orientieren und abzusprechen.

Im Rahmen der nächsten Periode ist als Prüfobjekt das Thema Altersvorsorge generell sowie das Alters- und Pflegeheim Schönthal vorgesehen (inkl. die Entlassung des langjährigen Leiters).

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

**Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2012/2013 wird Kenntnis genommen.**

## **Orientierung durch die Geschäftsprüfungskommission**

Präsident Urs Roth berichtet zu Beginn kurz über die Konstituierung der mit vier neuen von insgesamt 5 Mitgliedern besetzten Kommission. Die Kommission musste sich erst mal einen Überblick über die Zuständigkeiten und über die Arbeitsweise der Verwaltung und des Gemeinderats verschaffen und anschliessend die Prüfungsfelder für die Berichtsperiode definieren.

Anschliessend gibt er die von ihnen behandelten Themen gemäss obenstehendem Bericht bekannt. Es sind dies:

1. Sportanlagen / Kunstrasen Kittler
2. Hochwasserereignis Juli 2012 / Feuerwehr
3. Wasserversorgung
4. Gemeindeeigene Bauten / Liegenschaften
5. GGA / Wahlbüro
6. Kontrolle des Vollzugs der Beschlüsse der Gemeindeversammlungen durch den Gemeinderat

Zusammenfassend stellt der Präsident der GPK fest, dass die Gespräche mit den Behördenmitglieder und Verwaltungsangestellten konstruktiv und lösungsorientiert verliefen.

In seiner kurzen Stellungnahme dankt Gemeindepräsident Rolf Schweizer für die konstruktive und stets freundliche Zusammenarbeit mit der Kommission. Er persönlich schätzt dies sehr.

## **Beratung**

Es liegen keine Wortbegehren vor.

## **Beschluss**

**Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:**

**://: Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2012/2013 wird Kenntnis genommen.**

## 7. Verschiedenes

---

*Gemeindepräsident Rolf Schweizer* gibt die Daten der nächsten Gemeindeversammlungen bekannt:

- **Donnerstag, 26. September 2013, 20.00 Uhr (eventuell)**
- **Mittwoch, 4. Dezember 2013, 20.00 Uhr (Genehmigung Voranschlag 2014)**

Es liegen keine weiteren Wortbegehren vor.

Um 21.00 Uhr erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung als geschlossen und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend.

NAMENS DER EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter:

Rolf Schweizer

Thomas Schaub

Versandt am: 3. Juli 2013